



Rede des Bayerischen Staatsministers des  
Innern, für Sport und Integration, Joachim Herrmann,

anlässlich der Vorstellung des Beauftragten gegen Hasskriminalität,  
insbesondere Antisemitismus

am Donnerstag, 9. Februar 2023, in München

**Es gilt das gesprochene Wort!**

Anrede!

Einleitende  
Worte

Ich freue mich, bei der Vorstellung des „**Beauftragten der Bayerischen Polizei gegen Hasskriminalität, insbesondere Antisemitismus**“ auch **Justizminister Georg Eisenreich** und den **Antisemitismusbeauftragten Dr. Ludwig Spaenle** begrüßen zu können. Euer Kommen zeigt die **große Bedeutung** des heutigen Themas.

Denn wir dulden in Bayern **weder Antisemitismus, Islamfeindlichkeit** oder **Frauenfeindlichkeit** noch **Fremdenhass**. **Gegen diese abscheulichen Formen der Menschenfeindlichkeit** müssen wir gemeinsam vorgehen.

Wenn Menschen wegen ihrer **Nationalität, Hautfarbe, Religionszugehörigkeit** oder aber ihrem **Geschlecht** oder **ihrer sexuellen Orientierung** Opfer von Straftaten

werden, sprechen wir von **Hasskriminalität**, eine **besonders verwerfliche Form von Straftaten**.

*Hasskriminalität:*

*2017: 721 Delikte*

*2021: 1.225 Delikte*

*2022: 1.186 Delikte*

*antisemitische Straftaten*

*2017: 148*

*2021: 510*

*2022 358*

Vor allem **Antisemitismus** ist leider ein **hochaktuelles Thema! Was antisemitische Straftaten** angeht, mussten wir in Bayern allein in den **Jahren** 2017 bis 2021 einen **Anstieg** von **fast 250 %** feststellen. 2021 hatten **antisemitische Straftaten** sogar einen erschreckenden Anteil von **etwa 40 % an der Hasskriminalität!**

**2022 hatten wir zwar einen Rückgang bei der Zahl** der antisemitischen Straftaten im Vergleich zu 2021. Das ist aber **keine Entwarnung!** Die Anzahl bleibt erschreckend hoch.

Fest steht: Die **Bayerische Polizei** wird **verstärkt** unter Ausschöpfung aller rechtlich und tatsächlich möglichen präventiven und repressiven Maßnahmen **gegen jegliche Art der Hasskriminalität** vorgehen.

Rahmenkonzeption Ein wichtiger Baustein ist dabei die **Rahmenkonzeption zur verbesserten Bekämpfung der Hasskriminalität, insbesondere des Antisemitismus**, die von der Bayerischen Polizei zum **Jahresende 2022** umgesetzt wurde.

Ziele der Konzeption **Ziel** der Konzeption ist insbesondere die klare Benennung von **Verantwortlichkeiten** durch eine **stufenweise Festlegung von Ansprechpartnern**, beginnend bei den **Polizeiinspektionen** und **Polizeipräsidien**, bis hin zu einem **Beauftragten der Bayerischen Polizei gegen Hasskriminalität, insbesondere Antisemitismus** beim Bayerischen Landeskriminalamt. Hierfür konnten wir einen **hochqualifizierten Experten der Kriminalpolizei** gewinnen:

**Kriminaloberrat Michael Weinzierl** nimmt diese Aufgabe seit 1. Dezember 2022 wahr. Mit der Ernennung von Herrn **Weinzierl** verstärken wir die **Bekämpfung** derartiger **menschenverachtender Feindseligkeiten**, die **keinen Raum in Bayern**

**haben dürfen.** Wir setzen damit ein **sichtbares Zeichen** und geben dem Kampf gegen Hasskriminalität **ein Gesicht.**

Aufgaben  
Beauftragter

Herr **Weinzierl** wird insbesondere **Ansprechpartner der Bayerischen Polizei** für **externe Stellen** sein, beispielsweise für die Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus (**RIAS Bayern**) oder für andere zivilgesellschaftliche Träger.

Fokus Maßnahmen

Der **Fokus** der Arbeit von Herrn **Weinzierl** liegt auf:

- der **Intensivierung der Zusammenarbeit** mit den **bayerischen und bundesweiten Stellen**, die sich speziell gegen Antisemitismus einsetzen,
- der **strategischen Fortentwicklung der Bekämpfungsstrategien** von jeglicher Form von Hasskriminalität
- und besonders auf der Unterstützung der **polizeilichen Aus- und Fortbildung** in diesem Themenbereich.

Durch die spezielle **Ausrichtung** werden **wir**

- das **Dunkelfeld um die Hasskriminalität noch weiter aufhellen**,
- **mögliche Vorbehalte** gegenüber der Polizei **abbauen** und
- **das Vertrauen** der Bürgerinnen und Bürger in die Bayerische Polizei **stärken**.

Keine Ermittlungstätigkeit

Für die **zentrale Ermittlung** von **einschlägigen Straftaten** ist der Beauftragte jedoch **nicht zuständig**. Denn das macht schon allein **wegen** den **regionalen Szeneerkenntnissen keinen Sinn**. Die Ermittlungen werden daher weiterhin vom **örtlichen polizeilichen Staatsschutz** übernommen.

Abschließende Worte

Es gilt: Zusammen vereint **gegen Hass!** **Jede bekannt gewordene Straftat** muss **verfolgt** werden. Wir werden darüber hinaus **noch stärker** präventiv und repressiv gegen Hasskriminalität **vorgehen**.

**Kein Täter** von Hasskriminalität soll sich in Bayern **in Sicherheit wiegen**.

Dem „**Beauftragten der Bayerischen  
Polizei gegen Hasskriminalität, insbe-  
sondere Antisemitismus**“ wünsche ich  
für seine wichtige Arbeit allzeit **viel Erfolg!**